

und Nautik in Triest, eingesendete Abhandlung vor, betitelt: »Der Mittelpunkt des hydrostatischen Auftriebes«.

---

Das w. M. Herr Intendant Hofrath F. Ritter v. Hauer überreicht eine Abhandlung des c. M. Herrn Director Th. Fuchs in Wien: »Über die Natur und Entstehung der Styolithen«.

Der Verfasser weist nach, dass die Styolithen keineswegs an die Ablagerungsflächen gebunden seien und auch nicht im weichen plastischen Material entstünden, wie bisher allgemein angenommen wurde.

Die Styolithen entstehen vielmehr im bereits harten Gestein und setzen die Styolithenbänder mitunter quer durch die Gesteinsbänke, ja es kommt vor, dass man in demselben Handstück Styolithenbänder findet, welche sich unter rechtem Winkel kreuzen.

Unter solchen Umständen existirt kein wesentlicher Unterschied mehr zwischen Styolithenbändern und jenen eigenthümlichen zackigen Sprüngen, welche neuerer Zeit von Rothpletz unter dem Namen der »Drucksuturen« eingehend behandelt worden sind.

Wir sind daher berechtigt, in den Styolithenbändern nur einen besonderen Fall von Drucksuturen zu sehen.

---

Das c. M. Herr Hofrath Prof. L. Boltzmann in Wien überreicht folgende vorläufige Mittheilung über eine von ihm und Herrn G. H. Bryan ausgeführte Arbeit: »Über eine mechanische Analogie des Wärmegleichgewichtes zweier sich berührender Körper«.

Bekanntlich erfordert der Beweis des Avogadro'schen Gesetzes den Nachweis, dass bei gleicher Temperatur die mittlere lebendige Kraft eines Moleküls für alle Gase dieselbe ist. Dieser Beweis gelingt leicht für zwei gemischte Gase; allein dann ist die Temperatur jedes einzelnen der Gase für sich allein nicht feststellbar. Einer Idee Herrn Bryan's folgend wird in der vorgelegten Abhandlung für zwei Gase, welche durch eine